



# Einführung in die symbolische Sprache

## Literatur:

Paul Tillich, Gesammelte Werke V: Die Frage nach dem Unbedingten

Hubertus Halbfas, Ru in der Grundschule 1 (Lehrerband)

**Zeitschrift Religionspädagogische Praxis**, Herausgeber Franz Kett  
Heft 2/2009 Kindertheologie im Elementarbereich

Ein Koffer  für Gottsucher

## Einführung in die symbolische Sprache



Paul Tillich 1886 - 1965

**"Das Symbol ist die Sprache der Religion. Es ist die einzige Sprache, in der sich die Religion direkt ausdrücken kann. Indirekt und reflektiert kann sie auch in theologischen und philosophischen Begriffen und in künstlerischen Bildern Ausdruck finden, aber ihr primärer Ausdruck ist das Symbol oder eine Gruppe von Symbolen, die wir Mythos nennen."**

P. Tillich, Recht und Bedeutung religiöser Symbole, in: P. Tillich, Gesammelte Werke V: Die Frage nach dem Unbedingten

Wie kommt Paul Tillich dazu, dem Symbol eine so überragende Stellung zu geben?

Ein Koffer



für Gottsucher

## Einführung in die symbolische Sprache



Ich möchte diese Frage mit Hilfe des katholischen Religionspädagogen Hubertus Halbfas beantworten:

„Ein Tisch ist ein Tisch“....so Halbfas in seinem Buch Ru in der Grundschule 1 (Lehrerband)

Ein Tisch ist zunächst als **ein Möbelstück - eine waagrecht Platte, die auf vier Beinen steht!** (Lexikon)

„Sachen sind Sachen, man kann sie im Laden kaufen, zählen, messen, fotografieren, **man kann sie ersetzen!**“

Aber - ein Tisch ist mehr als ein Tisch! Hier trifft sich die Familie, Gäste finden Aufnahme. Das gemeinsame Essen am Tisch verbindet.

Was fällt Ihnen noch ein?

Ein Koffer



für Gottsucher

## Einführung in die symbolische Sprache



### Sachen können ersetzt werden....

...„Unersetzlich sind jedoch Lebensgründe wie Glaube, Liebe, Hoffnung. Dafür gibt es keine Kaufhäuser, keine Maße und keinen Gegenwert. Hoffnung und Liebe sind immer Geschenke. Weil sie ein Geheimnis und nicht machbar sind, kann man sie eine verborgene und innere Wirklichkeit nennen. Solche Wirklichkeiten offenbaren sich aber in Symbolen. Die Hand eines anderen halten, ein Kuss, eine Umarmung sind Symbole der Liebe. Symbole **zeigen** das Unsichtbare.

Es gibt im Leben vieles, was unsagbar ist. Dir Sprache der unsagbaren Wirklichkeit ist das Symbol. Wer Symbole verstehen lernt,

geht von außen nach innen,  
von der Oberfläche in die Tiefe,  
von der Schale zum Kern.“

Ein Koffer  für Gottsucher



### Zusammenfassung:

- Symbole sind etwas anderes als Sachen oder Zeichen. Zeichen sind immer eindeutig – Symbole **sind mehrdeutig.**
- - Symbole können nur **inwendig** verstanden werden. Symbole verbinden den Menschen mit der „Wirklichkeit“ hinter der äußeren Sachwelt ! **Sie verbinden uns mit unserem Innern!**
- Symbole „sagen“ das **Unsagbare / weisen auf das Verborgene hin.**
- Symbole kann man nicht erfinden. Sie „entstehen“ in einer Gesellschaft, wenn ein Bild/ein Begriff/eine Handlung und eine überragende Bedeutung zusammenkommen.  
Beispiel: **Auschwitz wird zum Symbol für den Holocaust**

Ein Koffer  für Gottsucher



# Symbole und Religionsunterricht

In der heutigen Religionsdidaktik wird von einem korrelationdidaktischen Ansatz ausgegangen d.h.: **Aufgabe der Religionspädagogik ist es, den Glauben mit dem alltäglichen Leben zu verbinden.**

Zitat Hubertus Halbfas:

„Symbole allein vereinen das Bewusste und Unbewusste, das Gegenständliche und das Spirituelle, das Sichtbare und das Unsichtbare.....“

„Wenn wir in Kindern und Jugendlichen die Frage nach einem verborgenen Gott wecken wollen, dann geht es ganz stark um innere Erfahrungen. Wenn uns Begriffe fehlen um Gott in Worte zu fassen, dann bieten uns Symbole die Möglichkeit, das Transzendente (was unsere Sinne übersteigt) des Glaubens erfahrbar zu machen.“

Ein Koffer



für Gottsucher

# Einführung in die symbolische Sprache



## Symbolverständnis

Bereits im **Kindergartenalter** kommunizieren Kinder mit Symbolen: Beim Puppenspiel, beim Höhlenbauen, beim Liebhaben.....

Wenn dann die ersten Märchen wichtig werden, tauchen König, Brunnen, Backofen, Wald.... auf.

Forscher sagen, dass Symbole aus dem Unbewussten aufsteigen und nicht intellektuell entworfen werden. Wenn Kindergartenkinder mit Symbolen in Berührung kommen, **erahnen** sie etwas von der Hintergründigkeit und Sinnhaftigkeit der Welt.

In der **Schule** können die Schüler nach und nach deutlicher den Verweischarakter und die Mehrdeutigkeit von Symbolen bewusst erkennen. Sie können auf dieser Stufe in Ansätzen **interpretieren**.

Ein Koffer



für Gottsucher

## Einführung in die symbolische Sprache



### Wie können Symbole erschlossen werden?

- Symbole müssen **sinnhaft** wahrgenommen werden (schöner Raum, ansprechende Präsentation, Kreis, Mitte,....gemeinschaftliches Erlebnis – z.B. gemeinsame Mahlzeit .... Brot brechen.....)
- **Geschichten** (z.B. Märchen) können das Verständnis vertiefen. An konkreten Gestalten kann die Erfahrungsintensität erhöht werden.
- Werden Symbole in Bildern und Gegenständen präsentiert, **keine Interpretation im Sinne von Bedeutung!**

Das heißt:

**Keine Bewertung, sondern Würdigung von Beiträgen**

Ein Koffer  für Gottsucher





## Theologisieren mit Kindern

1. **Jeder** Gedanken wird von der Lehrkraft geschätzt
2. Kinder werden zum **Weiterdenken** ermutigen, indem sie den anderen der Gruppe zuhören.
3. Gezielte Impulse dienen zur **Weiterentwicklung** der Kindergedanken.
4. Es muss ein **offener Spielraum** bleiben - nichts darf abschließend festgelegt werden.
5. Den Abschluss einer Gesprächsrunde planen - aber nichts zusammenfassen!  
Die „**Unfertigkeit**“ bleibt bewusst bestehen. Die Bejahung des **Fragmentarischen** unterstreicht, dass wir uns auch einmal einer Wahrheit nur annähern können.  
Größere Kinder sind in der Lage, noch einen eigenen **Schlusssatz** zu sagen.

Eine andere Möglichkeit ist es , durch ein **spielerisches oder liturgisches Ritual**, das Gespräch zu beenden.

Ein Koffer  für Gottsucher

# Zusammenfassung

- Es geht um ein **Begleiten**, welches kindliche Deutungen nicht **zu schnell interpretiert bzw. verbessert**.
- Die Rolle der LehrerIn ist die **des Beobachters, Experten (fachliches Hintergrundwissen)**, der **weiterführende Impuls** gibt - gleichzeitig ist er/sie auch **ein Fragender, Suchender, Zweifelnder....**
- Ziel ist ein **offenes, lebendiges Gespräch** welches den Kindern **eine weiterführende Deutungsperspektive eröffnet!**

Ein Koffer  für Gottsucher